



Die 270 Kinder bereichern die Einweihungsfeier mit ihren fröhlichen Liedern.

Ein Puzzle zur Schulhauseinweihung

Puzzle hiess nicht nur das Architektur-Siegerprojekt des neuen Schulhauses, sondern Puzzles waren am Einweihungswochenende allgegenwärtig.

LENGNAU (ire) – Am Freitagnachmittag fand die offizielle Schulhauseinweihung statt mit Trommlern, Liedern, Ansprachen, Puzzles und einem Tatzelwurm. Gemeinderätin Tina Frei freute sich, trotz Regen so viele Erwachsene begrüssen zu dürfen. Die 270 Kinder von Kindergarten und Primarschule waren wetterfest angezogen, um die Feier mit Liedern zu verschönern.

Grundsteinlegung vor einem Jahr

Die Trommler eröffneten das Programm. «Da steht es also, unser neuestes Schulhaus», freute sich der neue Schulleiter Björn Bestgen. Vor rund einem Jahr seien die Schüler fast an derselben Stelle gestanden, um den Grundstein für den Neubau zu legen. Sie hätten Wünsche an das neue Schulhaus auf Schlüssel geschrieben und diese unter dem Schulhaus begraben. «Mögen alle Wünsche in Erfüllung gehen», hoffte er.

Viel Arbeit geleistet

Nach den Schulhäusern A und B im Dorf sei dies nun Schulhaus C. Noch würden allerletzte Bauarbeiten ausgeführt, aber seit Schuljahresbeginn sei der Neubau bezogen. Er war sich bewusst, dass es enorm viel Arbeit gebraucht habe, bis das neue Schulhaus vollendet war. Jeder Beteiligte habe ein Puzzlestück beigesteuert und dafür dankte er allen herzlich. Nun sangen die Schüler gemeinsam das erste von drei Liedern, die jeweils zu Schulhauseinweihungen komponiert wurden. Das Erste stammte von 1942 und handelte von Lengnau als Perle am Rand des Studienlandes.

Die Handwerker

Stefan Müller, Präsident der Schulkommission, freute sich, dass ein guter Stern über die Bauarbeiten wachte. Es herrschte gutes Wetter und es gab keine Unfälle. Die Kinder konnten täglich mitverfolgen, wie der Neubau wuchs. Vom Aushub über das Betonieren der Wände

bis am Ende das Dach aufgesetzt wurde. Dann kamen Elektriker, Sanitärleute, Gipser, Schreiner, Bodenleger, Maler, Spengler, Liftbauer, Gartenbauer und zuletzt das Reinigungsteam. Stefan Müller bat alle, dem Neubau Sorge zu tragen, damit noch viele weitere Kinder ihre Freude daran haben können. Nun folgte das Einweihungslied von 1999 «Jo s' neue Schuelhus Dorf in Lengnau steht für eus bereit.»

Modernste Technik im Gebäude

Daniel Schweizer, Eglin Schweizer Architekten AG, Baden, dankte für das erhaltene Vertrauen. «Es ist schön zu sehen, wie das Schulhaus von Schülern und Lehrern belebt wird. Es müssen unzählige Puzzlestücke wie Raumgrössen, Belichtung, Technik und Materialien zusammenpassen, damit es ein Ganzes gibt.» Es stecke viel modernste Technik im Gebäude wie etwa die Lüftungsanlage, die komplexe Elektrosteuerung und die Fernwärmeheizung. Verbaut wurden vor

allem viel Beton aber auch Metall, Glas, Holz und Gips. Er wünschte der Schule und der Gemeinde viel Freude mit dem neuen Schulhaus.

Das selbstgemalte Puzzle

Klassenweise wurden 16 selbstgemalte Puzzlestücke gebracht und zu einem grossen Gesamtwerk zusammengesetzt. Das letzte Teil stammte von Hauswart Dario Huber und passte bestens ins Bild. Gemeindeammann Franz Bertschi freute sich, erstmals in dieser Funktion an einer Schulhauseinweihung teilzunehmen. «Mit dem heutigen Tag geht für unsere Gemeinde ein Wunsch in Erfüllung.» Rechtzeitig zur Einführung des neuen Schulsystems 6/3 stünden nun genügend Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die Umarmung des Tatzelwurms

Er dankte den Stimmbürgern für die Zustimmung zum Projekt und zum Baukredit von 6,2 Millionen Franken. Den beiden Architekten Daniel Schweizer

und Martin Eglin übergab er das Schüler-Puzzle im Miniformat. Wenn man etwas gerne habe, würde man dies am liebsten umarmen. Eine solche Umarmung machten symbolisch die Kinder, indem sie als Tatzelwurm um das Gebäude liefen. Als Welturaufführung sangen alle 270 Schüler das neueste Einweihungslied mit dem Refrain. «Haben wir euch schon danke gesagt in Lengnau? Nein? Danke.» Anschliessend erhielten alle Schüler ein Spitzbuben-Puzzlestück.

Tag der offenen Türe

Am Samstag fand der Tag der offenen Türe statt, und die Bevölkerung erhielt Einblick in alle Räumlichkeiten. Besonderes Interesse fanden die interaktiven Wandtafeln, welche Diego Berninger den Gästen vorstellte. In einem Zimmer fand ein Puzzlewettbewerb statt, den die Randstundenbetreuerinnen organisiert hatten. Die kleineren Kinder setzten ein Puzzle aus 20 und die grösseren eines aus 49 Teilen zusammen, wobei die Zeit gestoppt und kleine Preise verteilt wurden. Bei den Kleineren war Almir Saramati mit genau einer Minute am schnellsten und bei den Grösseren Miriam Angst mit 2.18 Minuten. Manche Kinder hatten so grosse Freude, dass sie kaum mehr aufhören konnten. Im Raum für Tagesstrukturen gab es Getränke und Snacks zur Stärkung.



Franz Bertschi dankt den Architekten Martin Eglin und Daniel Schweizer.



Diego Berninger erklärt die interaktive Wandtafel.



Puzzles sind am Einweihungswochenende allgegenwärtig.



Die Kinder umarmen als Tatzelwurm das neue Schulhaus.



Jede Klasse malte ein Puzzlestück für das Gesamtbild.